

im Fokus

Jahresbericht Schuljahr 2019 / 2020 ▪ August bis Dezember 2019

wirtschaftsschule
kv winterthur



- 04** — Das Wort des Rektors
- 06** — Susanna Koller-Brunner – Dozentin Coaching/Mentoring
- 10** — Höhepunkte von August bis Dezember 2019
- 18** — Höher, schneller, weiter! – Ist das alles?
- 24** — Personelles

Willkommen

wirtschaftsschule
kv winterthur

Mehr Kompetenz – für mich.

Inhaltsverzeichnis

04 _____ **Das Wort des Rektors**

05 _____ **Wer wir sind – was wir bieten.**



Weiterbildung

06 _____ **Susanna Koller-Brunner – Dozentin Coaching/Mentoring**

09 _____ **Weiterbildungsangebote für Berufs- und Praxisbildende**



Grundbildung

10 _____ **Höhepunkte von August bis Dezember 2019**

18 _____ **Höher, schneller, weiter! – Ist das alles?**



Personelles

24 _____ **Eintritte, Elternschaft**

Infrastruktur

25 _____ **Liegenschaft und Hausdienst**

26 _____ **Kondolenz**

27 _____ **Impressum**



Das Wort des Rektors

Höher, schneller, weiter! – Ist das alles?

Liebe Leserin, lieber Leser

Christian Beck war im Sportunterricht eine Niete. Mutter Natur hat ihn mit zwei linken Beinen ausgestattet und somit war er insbesondere im Fussball nicht zu gebrauchen; der beste Platz für ihn war die Wartebank. Weil er beim ständigen höher, schneller, weiter in der Turnhalle nicht mithalten konnte, wünschte er sich den Sportunterricht in die Wüste.



Christian Beck, Rektor

Tragen auch Sie solche Bilder aus der Vergangenheit mit?

Seit acht Jahren bin ich Rektor der Wirtschaftsschule KV Winterthur und schon länger ein grosser Fan unseres Sportunterrichts. Es geht auch ganz anders! Lesen Sie dazu unbedingt den Beitrag unserer Sportlehrpersonen Michelle Zelenay und Bruno Räss ab Seite 18.

Sind die «Höher Schnellerweitemenschen» im Leben besonders erfolgreich?

Die Antwort kennen Sie aufgrund Ihrer Lebenserfahrung selbst. Aber was macht Menschen erfolgreich? Warum fällt einigen Menschen die Beziehungsgestaltung so viel einfacher als anderen? Was macht zufrieden?

Lesen Sie dazu unseren Beitrag über Susanna Koller-Brunner, unsere Dozentin für den Bildungsgang «Coaching/Mentorin FA» ab Seite 6.

Freude und Trauer sind im Leben häufig nahe beieinander. So auch bei uns. Auf der einen Seite erleben wir unsere Lernenden, die unser Schulhaus mit jugendlicher Energie füllen. Auf der anderen Seite müssen wir auch immer wieder von langjährigen Kolleginnen und Kolle-

gen Abschied nehmen. Unsere «Höhepunkte von August bis Dezember 2019» ab Seite 10 widerspiegelt die Freude und unser «Nachruf Ernst Meyner» auf Seite 26 die Trauer.

Gerne lade ich Sie ein, durch die weiteren Beiträge dieser Ausgabe zu blättern und Einblick in unser Wirken zu erhalten. Persönlich, praxisnah und hochwertig – das sind unsere Werte. Ich wünsche eine spannende Lektüre.

Christian Beck-Müller, Rektor

Wer wir sind – was wir bieten.

Grund- und Weiterbildung in einem Haus

Warum die Wirtschaftsschule KV Winterthur?

Seit über 100 Jahren bilden, fördern und begleiten wir Menschen auf ihrem dualen Bildungsweg. Heute sind wir die führende, vom kaufmännischen Verband Winterthur getragene Wirtschafts- und Kaderschule in der Region Winterthur mit einem breiten Angebot in der Grund- und Weiterbildung. Mit der Ausbildung ausgewiesener Fach- und Führungspersonen stärken wir unseren Wirtschaftsstandort. An verkehrstechnisch optimaler Lage arbeiten wir in persönlicher Atmosphäre an der Zukunft unserer Lernenden und Kursteilnehmenden, die immer wieder gerne zu uns zurückkehren. **Persönlich, praxisnah** und **hochwertig** – das sind unsere Werte.

Wir beraten Sie gerne!

Sie wollen wissen, welche Grund- oder Weiterbildung am besten zu Ihnen passt? Vereinbaren Sie mit uns einen Termin für ein kostenloses Beratungsgespräch.

Wirtschaftsschule KV Winterthur

Tösstalstrasse 37 ■ 8400 Winterthur
www.wskvw.ch

Kontakt Grundbildung

Telefon 052 269 18 00 ■
sekretariat@wskvw.zh.ch
buchhandel@wskvw.zh.ch
kundendialog@wskvw.zh.ch

Kontakt Weiterbildung

Telefon 052 269 18 18 ■ weiterbildung@wskvw.zh.ch



Susanna Koller-Brunner – Dozentin Coaching/Mentoring

Warum sind gewisse Menschen einfach erfolgreich im Leben?

Susanna Koller-Brunner ist seit gut 20 Jahren als Coach und Ausbilderin tätig. Sie ist verheiratet und Mutter von Drillingen, die gerade ihre Berufsausbildung begonnen haben. Ihr Ziel: Das Gegenüber soll einen Nutzen aus den Ausbildungen ziehen.

Besonders interessiert die charismatische Frau, wie sich Menschen in der Führung entwickeln und wie sie als Dozentin ihre Teilnehmenden im Lehrgang am besten fördert und fordert. Mit einem Schmunzeln erklärt sie, besonders hartnäckig sei sie, wenn sie merke, dass jemand auf der Spur sei, sich persönlich weiterzuentwickeln.



Warum fällt einigen Menschen die Beziehungsgestaltung so einfach? Was macht sie so erfolgreich? Was macht sie als Mitarbeiter/Mitarbeiterin oder Führungsperson zufrieden? Genau diesen Fragen geht der Lehrgang **Coaching/Mentoring FA** nach. In der ersten Phase wird an der eigenen Beziehungsgestaltung gearbeitet, in der zweiten Phase am Handwerk. In Phasen drei und vier bereiten die Teilnehmenden sich auf die eidgenössische Berufsprüfung vor, überprüfen geführte Gespräche und nehmen Verbesserungen vor.

Der Lehrgang ist für Personen geeignet, die sich persönlich weiterbringen wollen, also nicht einfach nur unbeteiligt Wissen büffeln, sondern dieses mit Können und Erfahrung verknüpfen.

Susanna Kollers Schwerpunkt als Dozentin ist der Praxisbezug. Alles, was im Lehrgang auf den Tisch kommt, ist am folgenden Tag anwendbar. Gerne horcht sie auch auf das, was zwischen den Zeilen gemeint sein könnte und freut sich, wie die Teilnehmenden sich in diesen wenigen Monaten entwickeln und ihr Potenzial entdecken. Der persönliche Kontakt zu ihnen ist eine wichtige Ausgangslage, um ein produktives Lernklima zu schaffen. Deshalb bleibt die Beziehung untereinander über den einzelnen Ausbildungstag hinaus bestehen und das Team begleitet persönlich im Entwicklungsprozess.

Als ehemalige Personalleiterin ist Susanna Koller-Brunner davon überzeugt: Der **Coaching/Mentoring FA** ist ein hochwertiger Lehrgang, da er viele verschiedene Ebenen abdeckt. Das ICH als Ressource ist zentral, damit das DU und das WIR Nutzen tragen können. Wer also an sich selber und seinem Umgang mit anderen arbeitet, der arbeitet effektiver im Umgang mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wie auch mit Kundinnen und Kunden. Die Arbeit wird sinnvoller, nachhaltiger, erfüllender. Der Lehrgang ist für alle interessant, die sich persönlich weiterbringen wollen. Besonders hilfreich ist er aber für Personen in Führungsfunktionen, im Personalwesen, in einer Beratertätigkeit, in IT oder für Lehrlingsausbildner.



Coaching / Mentoring FA*

*Eidgenössischer Fachausweis

Coaches und betriebliche Mentoren begleiten Menschen in ihrem Arbeits- und Berufsfeld beim Erreichen ihrer Ziele, bei Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. Fachpersonen mit Coaching/Mentoring-Skills unterstützen bei Konfliktbewältigung, Mitarbeiter-Empowerment und Beziehungsgestaltung. Coaches/betriebliche Mentoren unterstützen Unternehmen und Mitarbeitende darin, dass der stetige Wandel und die täglichen Herausforderungen erfolgreich, nachhaltig und gesund gemeistert werden können.

Zielgruppe

Interessierte Personen mit oder ohne Führungserfahrung/-verantwortung aus unterschiedlichsten Tätigkeitsgebieten, z. B. Personalfachleute, Führungskräfte aus Industrie und KMU, angehende Führungs- und Beratungspersonen aus sozialen Institutionen, Gesundheitswesen, NPO etc.

Bildungsziel

Sie sind befähigt, in einer Organisation als betriebliche/-r Mentor/-in und Coach zu agieren. Sie unterstützen und begleiten Personen in deren Arbeits- und Berufsfeld in ihren Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen und tragen so zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Sie konzipieren, planen und führen Begleitprozesse professionell.

Sie entwickeln Ihre Kompetenz, Impulse zu setzen, Anregungen zu geben für «thinking out of the box» und tragen zu förderlichen Beziehungen im Berufsalltag bei. Sie eignen sich persönliche Methodenvielfalt an und stärken nachhaltig Ihre Führungs-, Coaching-, Beratungs- und Sozialkompetenz.



Dauer
15 Monate



Unterrichtszeit
Dienstag,
17.30 – 20.45 Uhr
und einzelne
zusätzliche Termine



Abschluss
Eidgenössischer
Fachausweis (FA)



Link
www.wskvw.ch



HR-Fachfrau /-mann FA*

*Eidgenössischer Fachausweis

Als HR-Fachfrau /-mann tragen Sie entscheidend zur Wertschöpfung und zur Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens bei. An der Wirtschaftsschule KV Winterthur vermitteln wir Ihnen die Kompetenzen und das Fachwissen, das Sie im Bereich Human Resources weiterbringt – praxisorientiert, persönlich und kompakt.

Berufsbild

In Ihrem Unternehmen sind Sie nicht nur die erste Person, die mit Bewerberinnen und Bewerbern Kontakt hat, Sie begleiten Mitarbeitende und Führungskräfte auch, wenn es um die Arbeitsgestaltung, Entwicklung und Beurteilung geht. Dank Ihres Fachwissens und Ihrem Gespür für personelle und wirtschaftliche Entwicklungen sind Sie im modernen Arbeitsmarkt sehr gefragt. Ihre Kompetenzen werden in Ihrem Unternehmen auf jeder Ebene geschätzt.

Zielgruppen

Sie sind im Personalwesen tätig und möchten sich mit einer berufsbegleitenden Weiterbildung auf den eidg. Fachausweis vorbereiten? Wir bieten dafür die attraktive Lernplattform.



Dauer
2 Semester



Unterrichtszeit
Dienstag,
17.30 – 20.45 Uhr
und jeden zweiten Samstag,
08.00 – 15.15 Uhr



Abschluss
Eidgenössischer
Fachausweis (FA)



Link
www.wskvw.ch

Weiterbildungsangebote für Berufs- und Praxisbildende

Die Begleitung junger Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben ist eine wichtige, wertvolle und spannende Aufgabe, für die es gut ausgebildete Berufs- und Praxisbildende braucht. An der Wirtschaftsschule KV Winterthur werden seit längerer Zeit Aus- und Weiterbildungen angeboten – in einer Kooperation des Kaufmännischen Verbandes und der Berufsbildner.ch.

Die Angebotspalette für Berufs- und Praxisbildende ist vielschichtig und vielfältig. In den meisten Fällen starten Menschen mit dem obligatorischen, fünftägigen Berufsbildnerkurs, der an der Wirtschaftsschule KV Winterthur für Kaufleute 2020 an zehn, für andere Berufsgruppen an acht Daten angeboten wird.

Für die weitere berufliche Entwicklung und Vertiefung bieten sich Lehrgänge und/oder Seminare an. Mit dem Abschluss von Lehrgängen werden die Teilnehmenden als Berufsbildungsprofis zertifiziert. Mit den Seminaren werden einzelne Kompetenzen gestärkt und das Wissen aktualisiert.

Angebote:

- Berufsbildnerkurse für Kaufleute
- Berufsbildnerkurse für andere Berufsgruppen
- Diplomlehrgang kompakt
- Berufsbildungsfachleute mit eidg. Fachausweis
- SVEB Praxisausbildner (SVEB-Zertifikat PA)
- Seminar Führung von Lernenden (in 3 Teilen)
- Seminar Lehrzeugnisse erstellen
- Seminar Fördern und fordern beim Ausbilden
- Seminar Rekrutieren und begleiten von Lernenden
- Digitale Notizen mit OneNote

Weitere Informationen, Daten und Anmelde-möglichkeiten unter:
kv-informatik.ch oder per Mail an info@kfmv-winterthur.ch



Höhepunkte von August bis Dezember

Kaum zu glauben, was in unserem Schulhaus alles abgeht! Davon zeugen die folgenden Ereignisse von August bis Dezember.

19. August: Start Herbstsemester

Neu strömen wöchentlich 1004 Lernende in unser Schulhaus, vor einem Jahr waren es noch 999.

19. August: Grillplausch WSKVW

Auf Initiative unseres neuen Präsidenten des Konventvorstands, Romano Ryf, treffen sich Lehrpersonen und Mitarbeitende der Schulverwaltung zu einem Grillplausch im Foyer unseres Schulhauses. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich alle Mitarbeitenden im Hause persönlich kennen.

22. August: Erste BYOD-Klasse (Kaufleute Profil E)!

Heute hat unsere erste BYOD-Klasse (Bring Your Own Device) ihren ersten Schultag. Alle Lernenden haben ihr eigenes Notebook dabei, das sie in den nächsten drei Jahren intensiv nutzen werden. Die erste BYOD-Klasse ist auf Anstoss von vier besonders initiativen Lehrpersonen entstanden (Marianne Bruhin, Nadia Widmer, Anna Robinigg, Claudia Schindler). Am Morgen des ersten Schultages geht es darum, alle Notebooks für den Unterricht korrekt zu konfigurieren. Im Laufe des Tages zeigt sich, dass dies in so kurzer Zeit nicht mög-



lich ist. Somit braucht es noch einige Zeit, bis die Klasse mit den Notebooks effizient arbeiten kann. So lernen wir, wie wir es im Sommer 2020 besser machen können, wenn zwei weitere BYOD-Klassen ihren ersten Schultag haben werden.

27. August: Neu! Cervelat-Cup für 2. Lehrjahr (Kaufleute B-E-M und Buchhandel)

Für unsere Lernenden führen wir seit einigen Jahren in den ersten Wochen nach Beginn der Lehre ein Klassenturnier mit Fuss- und Beachvolleyball durch. Sich auf unbeschwerte, spielerische Art kennenlernen und messen ist dabei der Grundsatz. Aufgrund der tollen Atmosphäre haben sich die Lernenden immer wieder für einen

ähnlichen sportlichen Anlass im zweiten Lehrjahr stark gemacht.

Dieser Wunsch kam wie gerufen und schon dieses Jahr konnte zum ersten Mal der Cervelat-Cup zur vollen Zufriedenheit und zur Freude der Beteiligten durchgeführt werden. Gemessen wurde sich in den Sportarten Fussball, Beachvolleyball und neu in der Frisbee-Teamsportart Ultimate. Abgeschlossen wurde der Anlass mit dem Kampf um die Wurst: einem Klassenstaffelrennen über 4x400 m. Gesamtsieger wurde dabei die Klasse KM 18 A, welche die niedrigste Rangpunktzahl aus den Ranglisten der Spiele und des Staffellaufes erzielte. Herzliche Gratulation!

→ <https://www.wskvw.ch/community/impressionen-cervelat-cup-2019/>

28. August: Pensioniertenreise

Der jährliche Ausflug unter der umsichtigen Leitung von Walter Elsener, dem früheren Präsidenten der Aufsichtskommission und der Prüfungskommission, ist auch dieses Jahr wieder ein Genuss für alle Beteiligten: Im Zentrum steht der Kanton Glarus, wo wir insbesondere den geschichtsträchtigen Freulerpalast in Näfels und die beeindruckende Schabziger-Fabrik in Glarus besuchen. Tolles Wetter, neue Eindrücke, intensive Gespräche und ein hervorragendes, regionaltypisches Mittagessen direkt am Klöntalersee, mit Blick auf die imposanten Alpen, machen den Ausflug einmal mehr zu einem unvergesslichen Tag – danke, lieber Walter, danke, liebe Pensionierte!

2. September: Infoabend BILI Sprachaufenthalt (Sprache und Praktikum)

Bereits zum fünften Mal dürfen wir unseren Lernenden den Sprachaufenthalt «BILI Sprache & Praktikum» vorstellen. Im



Frühling des 2. Lehrjahrs können unsere Lernenden – dank Unterstützung durch Movetia – zu einem äusserst attraktiven Preis für drei Wochen nach England reisen. Dort ist am Morgen Sprachunterricht und am Nachmittag Praxiseinsatz in ortsansässigen Betrieben angesagt. Abgerundet wird das attraktive Angebot mit speziellen Aktivitäten am Abend und Ausflügen am Wochenende.

4. September: Infoveranstaltung BM2 für Lernende im Profil E und im Buchhandel

Wer im Profil E am Ende des 5. Semesters im Zeugnis einen Durchschnitt von mindestens 4.5 erreicht, erfüllt die Bedingungen für die prüfungsfreie Aufnahme in die BM2 Wirtschaft! Der Durchschnitt berechnet sich aus den Noten der Fächer Deutsch, Französisch, W&G (mit doppelter Zählung) und Englisch (Fachnote aus dem Qualifikationsverfahren). Diese einmalige Chance im Profil E nutzen mehr als die Hälfte unserer Lernenden.

Am Infoabend zeigen wir die Vorteile der

BM2 Wirtschaft auf und erklären, welche weiteren Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss notwendig sind.

5. September: Evakuationsübung

Wir wollen, dass alle im Schulhaus wissen, was zu tun ist, wenn der Evakuationsalarm losgeht. Es ist kaum zu glauben, wie unglaublich schnell wir unser Schulhaus verlassen können!

11. September: Fachleute Kundendialog – Jährliches Treffen und Austausch mit unseren Ausbildungsverantwortlichen

Der Austausch mit unseren Ausbildungsverantwortlichen ist uns sehr wichtig. An diesem Abend besprechen wir gemeinsam die Wünsche der Lernenden sowie unsere Anliegen und machen daraus Nägel mit Köpfen: Wir führen für unsere Lernenden einen Sprachaufenthalt in Frankreich ein, bieten ab nächstem Schuljahr nicht nur Französisch, sondern auch Englisch an und führen ab 2019/20 ein neues Schultagemodell ein. Mit diesem Modell erreichen wir drei Ziele, nämlich die Entschlackung der zurzeit viel zu langen Schultage, die bessere Aufteilung des Lernstoffs und die Vermittlung von zentralen Kompetenzen gleich zu Beginn der Lehre (z.B. Informatik- und Sprachkompetenzen), die die Lernenden dann im Lehrbetrieb gewinnbringend anwenden und einsetzen können.

16. September: Infoabend «KV Plus» für Lernende in den Profilen E und M

Seit vier Jahren bietet die WSKVW ihren Lernenden die Möglichkeit, bei «KV Plus» mitzumachen. Dabei schieben die Lernenden nach dem zweiten Lehrjahr ein Praktikumsjahr im Ausland ein – je ein halbes Jahr in England und Frankreich. «KV Plus» wird vom KV Luzern organisiert und finanziell von Movetia unterstützt.



18. September: Weiterbildungs- institutionen bei uns zu Gast

Was kann man mit einem eidgenössischen Fähigkeits- und Berufsmaturitätszeugnis in der Tasche so alles machen? Antwort: Praktisch alles ...

Doch gerade diese unglaubliche Vielfalt an Möglichkeiten stellt unsere Lernenden vor die berühmte «Qual der Wahl». Aus die-

sem Grunde schafft die WSKVW Brücken zur eigenen Weiterbildungsabteilung und zu diversen anderen Bildungsinstitutionen. Kurze, humorvolle und informative Präsentationen verschiedener Anbieter sowie das persönliche Gespräch an Informationsständen wecken das Interesse unserer Lernenden an einer Weiterbildung in ganz unterschiedlichen Bereichen. Es ist jedes Mal eine Freude zu sehen, mit welcher Ernsthaftigkeit, aber auch Lust und Selbstverständlichkeit unsere Lernenden das Thema Weiterbildung angehen.

18. September: Infoabend Sprachaufent- halte in Antibes, Oxford und Eastbourne

Wir fördern, fordern und unterstützen unsere Lernenden individuell und differenziert. Dazu gehört unser rege genutztes Angebot an Sprachaufenthalten in Frankreich und England, über die wir an diesem Abend orientieren. An der WSKVW stehen die Sprachaufenthalte nicht nur den Lernenden in der Berufsmaturität offen, sondern in allen Profilen der kaufmännischen Lehre: Sprachmobilität kennt bei uns keine Grenzen!



20. September: Klassenturnier

Zum achten Mal spielen unsere Klassen des 1. Lehrjahres auf dem Sportplatz Deutweg Beachvolleyball und Fussball mit dem Ziel, einen Geldbetrag für einen Klassenanlass zu gewinnen. Ein gelungener Nachmittag, um bestehende Bekanntschaften zu ver-



tiefen und neue zu schliessen. Im zweiten Lehrjahr folgt die Fortsetzung dieses Nachmittags mit dem «Cervelat-Cup». Wir unterstützen das physische und psychische Wohlbefinden aller.

23. September: Buchhandel – Exkursion Kulturraum Bodensee

Wir vertiefen mit unseren angehenden Buchhändlerinnen und Buchhändlern des zweiten Lehrjahres die Epochen Mittelalter und Barock mit einer Exkursion nach Süddeutschland.



26. September: Prüfungskommission Kaufleute

Die Prüfungskommission wacht über die korrekte Durchführung der Abschlussprüfungen in ausgewählten Branchen im Kanton Zürich und an der WSKVW. Sie erwarbt die Abschlusszeugnisse und ist für Einsprachen zuständig. Im Herbst 2019 endete die letzte Amtsperiode, einige Mitglieder verlassen die Prüfungskommission und neue werden dazustossen. Ein grosses Dankeschön an alle für ihre unermüdliche Mitwirkung! Ein besonderer Dank geht an Christian Trüb. Er hat die Prüfungskommission während mehr als 15 Jahren umsichtig und sehr wertschätzend geleitet. Seine Nachfolgerin ist Regina Bruttin.

1. Oktober: SCHILF – Schulinterne Lehrpersonen Fortbildung (QEL)

Das laufende Schuljahr steht im Zeichen der im Sommer 2019 neu definierten ICT-Strategie der WSKVW. Insbesondere der geplante Umbau der ICT-Infrastruktur bringt für die Weiterbildung der Lehrpersonen einige Herausforderungen. So trifft sich heute das Lehrerkollegium, um eine Umfrage zur Selbsteinschätzung der ICT-Fähigkeiten der Lehrpersonen weiterzuentwickeln. Diese Umfrage werden wir zur Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs und der optimalen Unterstützung der Lehrpersonen im Transformationsprozess hin zum System «BYOD für Lehrpersonen» einsetzen. Zusätzliche Themenbereiche an diesem Morgen sind der Datenschutz und die Datensicherheit. Der SCHILF-Tag stellt somit einen Puzzlestein dar auf unserem Weg in die digitale Welt von morgen. Diesen Weg werden wir dank unseren neugierigen und offenen Lehrpersonen erfolgreich beschreiten.



3. Oktober: Infoveranstaltung Neu- eintritte

Prorektorin Daniela Näf und Rektor Christian Beck begrüßen alle Lernenden in den Profilen B, E und M persönlich in der Aula, stellen einige wichtige Informationen in den Fokus und wünschen für die Lehrzeit viel Erfolg. Nebst vielen Infos zur Lehre nehmen sie auch mit: Die Kommunikation in unserem Haus ist geprägt von Offenheit und Respekt.

6. bis 19. Oktober: Sprachaufenthalte in Oxford, Eastbourne und Antibes, für Lernende in den Profilen B, E und M

33 Lernende der WSKVW verbringen ihren Sprachaufenthalt in Oxford an der bewährten Partner-Schule Lake School. Weitere 46 Lernende besuchen während

dieser zwei Wochen die ELC Schule in Eastbourne. Die Lernenden verbessern ihre Englisch-Kenntnisse, tauchen bei den Gastfamilien in den englischen Way-of-Life ein und schliessen neue Freundschaften. Neben einem regionalspezifischen Ausflug und dem ganztägigen London-Besuch am Samstag ist der Besuch des Musicals «Mamma Mia» ein Highlight des Aufenthaltes. Nebst den täglichen Fortschritten

in der englischen Sprache geniessen die Lernenden auch das vorwiegend schöne Herbstwetter, welches sicher die positiven Eindrücke des Sprachaufenthalts verstärkt. Die beiden Sprach-Wochen in England, aber auch das Land und seine Bewohner werden dadurch bei den Lernenden in bester Erinnerung bleiben. Bei ebenfalls mehrheitlich schönem Wetter ist auch der Sprachaufenthalt 2019 in An-





tibes ein grosser Erfolg. Dank des professionellen und motivierenden Unterrichts an unserer Partnerschule CIA können die 89 teilnehmenden Lernenden nicht nur ihre sprachlichen Kompetenzen verbessern; sie haben auch die Gelegenheit, geführt oder auf eigene Faust die nähere und weitere Umgebung an der Côte d'Azur zu erforschen.

11. bis 13. Oktober: Buchmesse Frankfurt

Im Rahmen eines überbetrieblichen Kurses besuchen unsere Buchhändlerinnen und Buchhändler im 2. Lehrjahr die grösste Buchmesse der Welt. Gemeinsam mit den Lernenden aus Bern ist das Zusammentreffen mit Verlagen, Autoren und unendlich vielen Büchern und Medien ein unvergessliches Erlebnis. Mit dem Gastland Norwegen lernen sie auch die nordische Welt der Bücher und deren Autoren etwas genauer kennen.

28. Oktober: Elterninfoabend für Lernende im 1. Lehrjahr in den Profilen B, E und M

Wir zeigen den äusserst zahlreich erschienenen Eltern auf, wie wir unsere Kernwerte «persönlich», «praxisnah» und «hochwertig» Tag für Tag leben. Eine wichtige Kernbotschaft an diesem Abend ist: «Wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn wirklich will und

bereit ist, sich einzubringen, so ist unsere Unterstützung fast grenzenlos! Und dazu stehen wir!»

Wir sind eine entwicklungsorientierte Schule mit innovativen Angeboten, die sich an den Bedürfnissen unserer Lernenden, aber auch an den Anforderungen im Berufsleben orientieren.

29. und 30. Oktober: Autoren für die Berufsmaturitätsprüfungen Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistungen

Wir sind stolz darauf, dass die WSKVW in fast allen Fächern mit mindestens einer Lehrperson an der Erstellung der kantonalen Berufsmaturitätsprüfungen mitwirkt.





29. bis 31. Oktober: Infostand des Kaufmännischen Verbandes Winterthur im Foyer des Schulhauses

Oftmals wissen die Lernenden der WSKVW nicht, dass der Kaufmännische Verband Winterthur der Träger der Wirtschaftsschule KV Winterthur ist, und dass eine Mitgliedschaft von grossem Vorteil sein kann. Darum organisieren wir einen Infostand im Foyer. So können die Lernenden unsere Angebote und Dienstleistungen besser kennen lernen und gleichzeitig ein Getränk und etwas Süsses geniessen.

30. Oktober: Infoabend kaufmännische Grundbildung, Profile B, E, M

Prorektorin Daniela Näf präsentiert dem interessierten Publikum, bestehend aus zukünftigen Lernenden und deren Eltern, das Wesen und den Aufbau der kaufmännischen Lehre in der Schweiz. Die Bil-

dungsverordnung 2022, die bereits in aller Munde ist, wird die Ausbildung den veränderten Bedürfnissen der Praxis anpassen. Noch kommt sie aber an den Infoabenden nicht zur Sprache.

13. November: Infoabend BM2 für Externe, Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistung

Die BM2 ist ein Erfolgsmodell mit laufend steigender Nachfrage. Neben der Berufs-

maturitätsschule Zürich sind wir im Kanton die einzige Schule mit einer BM2 Typ Dienstleistung im Angebot. Daniela Näf erläutert an diesem Abend die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten der beiden verschiedenen Ausbildungstypen.

13. November: Aufnahmeprüfung BM2 Typ Wirtschaft – in drei Semestern!

Als eine der wenigen Schulen im Kanton Zürich bietet die WSKVW eine dreisemestrigere BM2 Typ Wirtschaft an, die jeweils im Januar beginnt. Wer nicht das Glück hat, die Bedingungen für eine prüfungsfreie Aufnahme zu erfüllen, muss die Aufnahmeprüfung in die BM2 absolvieren. Der Hauptaufnahmeprüfungstermin findet jeweils im März statt, für die dreisemestrigere BM2 gibt es auch noch einen Zusatztermin im November.





27. November bis 1. Dezember: Die WSKVW an der Winti- Mäss

Zum vierten Mal ist die WSKVW im Lehrlingsdorf mit einem Stand an der Winti-Mäss vertreten. Dieses Jahr begeistern sich unsere Besucherinnen und Besucher für ein Quiz am grossen Bildschirm. Richtig beantwortete Fragen zum kaufmännischen Verband und den kaufmännischen Ausbildungsrichtungen führen zu interessanten Preisen. Neben der grossen Spiellust lassen sich Interessierte über unser hochwertiges und praxisnahes Bildungsangebot beraten.

4. und 5. Dezember: Frisch auf dem Bücher- tisch

Unser Projekt «Frisch auf dem Büchertisch» mit Daniela Binder von der Buchhandlung Obergass in Winterthur bereitet die Lernenden im Buchhandel mit der Vorstellung von

Neuerscheinungen auf den Weihnachtsverkauf vor. Daniela Binder versteht es immer wieder, mit ihren lebhaft und interessant vorgebrachten Inhaltsangaben und Buchkritiken nicht nur die Leselust der angehenden Buchhändler und Buchhändlerinnen zu wecken, sondern auch jene mancher Lehrpersonen.

16. und 17. Dezember: Kaufmännische Lehren, Vertiefen und Vernetzen, Modul 1

Ein gelungenes Lernarrangement zur Vertiefung der Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen! Während zwei Projekttagen analysieren und vergleichen unsere Lernenden im 2. Lehrjahr in Gruppen zwei verschiedene Unternehmungen hinsichtlich ihrer Attraktivität für die Mitarbeitenden. Der Vergleich stützt sich auf professionelle Methoden wie die Nutzwertanalyse. Überzeugende, informative und originelle Präsentationen bezeugen das hohe Engagement unserer Lernenden kurz vor Weihnachten. Nicht zuletzt zeigt sich dabei auch die Begeisterung der Lernenden für ihre eigenen Lehrbetriebe.

Daniela Näf Bürgi, Prorektorin
Christian Beck-Müller, Rektor



Höher, schneller, weiter! – Ist das alles?

Sportunterricht WSKVW 2020

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen sind alles andere als ein Novum im Sportunterricht der WSKVW. Seit der Einführung des neuen Sportlehrplans 2017 werden die überfachlichen Kompetenzen nun nicht nur gefördert, sondern auch explizit gefordert und sogar bewertet. Sie bilden neben der Förderung der fachlichen Kompetenzen die Bausteine unseres Sportunterrichts. Im folgenden Beitrag wollen wir Ihnen die Inhalte und Ziele des Sportunterrichts und deren Beurteilung an der WSKVW aufzeigen.

Ein Blick hinter die Kulissen: Wenn man Leute fragt, «Was habt ihr so im Sport gemacht?», dann kam früher ab und zu die Antwort: «De Lehrer hät eus ämol en Ball inegworfe und mer händ eifach tshuttet». Natürlich wird auch bei uns mal einfach Fussball gespielt, aber der Sportunterricht bietet so viel mehr: Neben den klassi-

schen, grossen Spielen Fussball, Volleyball, Basketball, Unihockey gibt es noch viele andere, bekannte und weniger bekannte Spiele zu entdecken: Ultimate, Rugby, Smolball, Tchoukball, Baseball, Badminton, Tennis und viele beliebte Kleinspiele wie etwa Völkerball und Alle gegen Alle. Die Lernenden werden nicht nur in der Sporthalle, sondern auch draussen gefordert, sei es beim Orientierungslauf oder Biken im Wald, sei es im Schwimmbad oder beim Eislaufen und Hockeyspielen.

Zwei Höhepunkte sind das Klassenturnier und der «Cervelat-Cup»: Für das ganze erste Lehrjahr findet noch vor den Herbstferien das Klassenturnier statt, bei dem jede Klasse ein Volleyball- und ein Fussballteam stellt. Nebst der sportlichen Leistung stehen die Teambildung und das Kennenlernen innerhalb der Klasse im Vordergrund. Anfangs des zweiten Lehrjahrs messen sich die





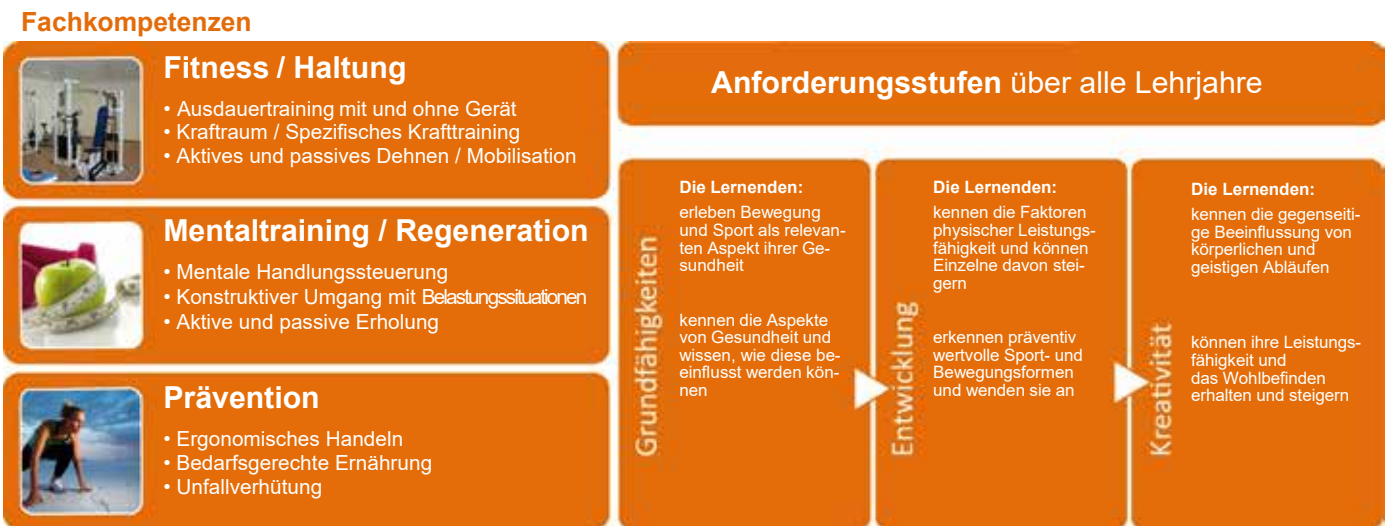
Lernenden in den Sportarten Fussball, Beachvolleyball und Ultimate beim Cervelat-Cup. Lernende übernehmen die Aufgabe des Schiedsrichters, Ultimate und Beachvolleyball wird ohne gespielt. Der Abschluss dieses Turniers ist ein 4x400m-Staffellauf.

Es geht aber nicht immer nur darum, sich mit anderen zu messen, auch neue Herausforderungen warten. Jonglieren, Klettern, Slacklining, Geräteturnen oder das Erlernen einer kleinen Tanzkombination sind hervorragende Möglichkeiten, sich zu überwinden und mit konzentriertem Handeln bleibende Erfolgserlebnisse zu schaffen. Das Thema Gesundheit nimmt auch einen wichtigen Stellenwert ein. Es ist uns wichtig, dass die Lernenden ihrem Körper Sorge tragen und deshalb kommen auch Inhalte wie Ausdauer- und Krafttraining und Entspannung nicht zu kurz. Obwohl es im Sportunterricht darum geht, dass die Lernenden selber aktiv Sport treiben und sich bewegen, übernehmen sie auch immer wieder einmal eine andere Rolle, indem sie z.B. selber eine Lektion vorbereiten und leiten oder sich als Schiedsrichter/-in betätigen.

Ziele: Die Lernenden erwerben und verbessern Fachkompetenzen sowie Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen in den fünf Handlungsbereichen Spiel, Wettkampf, Ausdruck, Herausforderung und Gesundheit.



Am Beispiel des **Handlungsbereichs Gesundheit** (Auszug aus dem Sportlehrplan der WSKVW) wollen wir Ihnen exemplarisch zeigen, welche Kompetenzen konkret gefördert werden.



Handlungsbereich Gesundheit
Überfachliche Kompetenzen

Selbstkompetenzen:

Die Lernenden...

- können ihre Gesundheit reflektieren und sich darüber austauschen
- realisieren körperliche Belastungen und deren Auswirkungen
- sind ehrlich und kritisch gegenüber sich selber
- können das eigene Bewegungsverhalten bezüglich Gesundheit beurteilen und dosieren
- setzen erkannte Optimierungen im eigenen Bewegungsverhalten um
- überwinden die eigene Bequemlichkeit und sind aktiv

Sozialkompetenzen:

Die Lernenden...

- verhalten sich in der Lerngruppe so, dass alle die Sport- und Bewegungsaktivitäten als gesundheitsfördernd erleben
- geben eigene Erfahrungen weiter
- unterstützen und motivieren andere
- nutzen soziale Kontakte im Umfeld ihrer Bewegungsaktivitäten als einen Aspekt ihrer Gesundheit

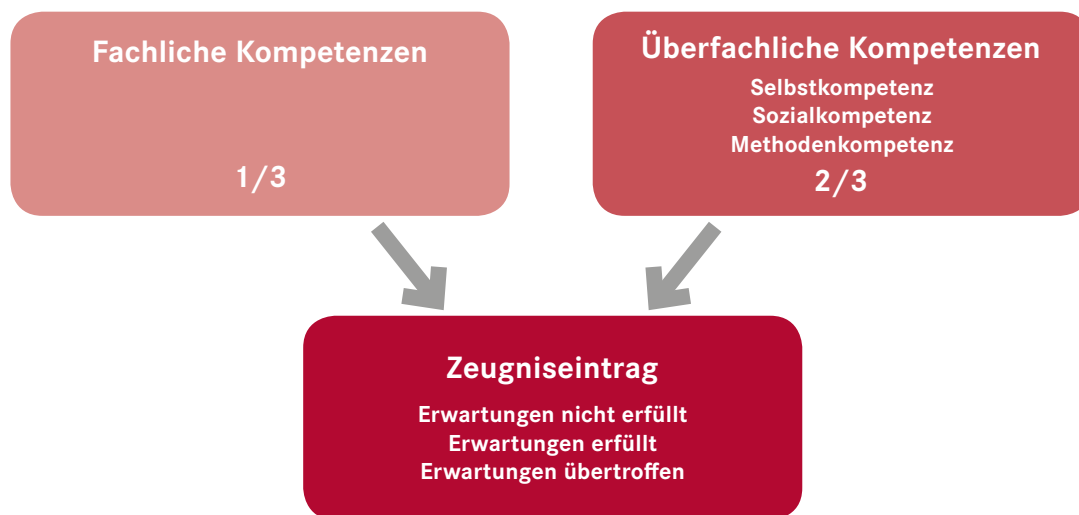
Methodenkompetenzen:

Die Lernenden...

- wenden gesundheitsfördernde Arten der körperlichen Betätigung an
- besorgen sich zweckdienliche Informationen
- können einzelne Trainingsformen (inkl. Rekonvaleszenz) anwenden
- setzen sich eigene Ziele und arbeiten darauf hin
- steigern mit Bewegungsaktivitäten ihr aktuelles Wohlbefinden
- nutzen Angebote zur Umsetzung von Vorsätzen

Die Beurteilung der Lernenden

Bewertungskriterien



Die Grafik zeigt, dass sowohl Fachkompetenzen wie auch Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen (überfachliche Kompetenzen) bewertet werden und wie sie gewichtet sind. Im Zeugnis werden die Leistungen der Lernenden dann mit «Erwartungen nicht erfüllt» (Ene), «Erwartungen erfüllt» (Ee) oder «Erwartungen übertroffen» (Eü) ausgewiesen.

Dadurch, dass die überfachlichen Kompetenzen zwei Drittel der Beurteilung ausmachen, ist es weniger von Bedeutung, ob jemand ein sportlicher Überflieger ist oder nicht. Entscheidender ist, dass die Lernenden aktiv, motiviert und teamfähig sind und sich fair verhalten. Aktiv und motiviert sein bedeutet auch leistungsbereit sein und sich auf (neue) Herausforderungen einzulassen. Teamfähig sein heisst, dass man alle am Spiel teilhaben lässt, freiwillig mithilft und anderen gegenüber tolerant ist. Der Aspekt der Fairness beinhaltet regelkonformes Verhalten, (Schiedsrichter-)Entscheidung akzeptieren und andere Lernende und die Lehrperson respektieren.

Durch die erwähnte Gewichtung ist gegeben, dass Lernende, die sich durch gute überfachliche Kompetenzen auszeichnen, aber sportlich nicht brillieren können, den Anforderungen genügen und «erfüllt» im Zeugnis haben. Andererseits kann es auch sehr wohl sein, dass sehr sportliche Lernende nicht über «erfüllt» hinauskommen oder in seltenen Fällen sogar «nicht erfüllt» erhalten, weil sie über schwache Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen verfügen. Um «übertroffen» zu bekommen, muss man nicht gerade ein Roger Federer sein, aber es hilft, wenn man wie er nicht nur im Verhalten ein Vorbild ist, sondern auch sportlich talentiert ist.



Fazit

Können allein reicht nicht, es braucht mehr. Dies gilt nicht nur für den Sport, sondern auch für den Alltag und die Berufswelt. Die Anforderungen haben sich verändert. Früher genügte es, das Metier zu verstehen, um Erfolg zu haben. Heute braucht es zusätzliche Kompetenzen, um sich den schnell verändernden Anforderungen stellen zu können. Diese Kompetenzen können und wollen wir im Sportunterricht fördern.

Wir Sportlehrpersonen erhoffen uns zudem, dass auch Berufsbildner/-innen der Sportbeurteilung mehr Beachtung schenken. Denn wir hören immer wieder mal von Lernenden: «Ich bin nicht sportlich und meinem Berufsbildner/meiner Berufsbildnerin ist es egal, welche Note ich im Sport habe. Diese Note schaut er/sie nicht mal an.»

Es freut uns, wenn Sie nach dem Lesen dieses Artikels nicht nur der W&G- und Französischnote Beachtung schenken, sondern auch explizit einen Blick auf die Sportnote Ihrer Lernenden/Ihres Lernenden werfen – sollten Sie das bisher nicht schon längst gemacht haben.

Bruno Räss, Michelle Zelenay, Fachgruppe Sport



Völkerball

Sport Ziele WSKVW

Rope Skipping

Fussball

Motivation

Zeugnis

Lernende

Boxen

Steppen

Mountain Bike

Schwimmen

Leistung

Beurteilung

Aerobic

Basketball Spiel

Teamfähigkeit

Sportunterricht 2020

Kompetenzen

Lehrplan

Vorbild

Schiedsrichter

Krafttraining

Tanz

Ultimate

Autogenes Training

Volleyball

Blackroll

Entspannung

Ausdauer

Parkour

Bewegung

Rugby

Cross Fit

Fairness

Gesundheit

Klettern

Kondition

Yoga



Fachgruppe Sport:

Karin Weber, Christian Mauch, Romano Ryf, Patrick Rumel, Michelle Zelenay, Roger Danner und Bruno Räss

Personelles

Eintritte

Wir freuen uns, dass wir im letzten halben Jahr folgende neue Mitarbeitende zu unserem Team zählen dürfen:

Mitarbeitende Verwaltung:

- Angela Trapp, Lernende 1. Lehrjahr



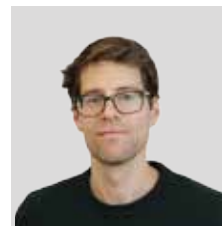
Angela Trapp

Lehrpersonen Grundbildung:

- Ramona Carl, Lehrperson Französisch
- Christoph Gschwind, Lehrperson Deutsch
- Deborah Sallenbach, Lehrperson Buchhandel
- Timon Waldvogel, Lehrperson Wirtschaftsfächer



Ramona Carl



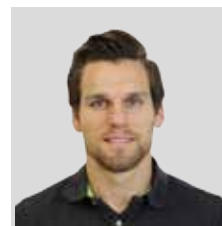
Christoph Gschwind

Dozenten, Dozentinnen Weiterbildung:

- Justin Naef, Fachausweis Finanz- und Rechnungswesen
- Gabriela Schmassmann, Sachbearbeitung Immobilien-Bewirtschaftung
- Tobias Brauchli, Sachbearbeitung Immobilien-Bewirtschaftung
- Remo Gähler, Sachbearbeitung Immobilien-Bewirtschaftung
- Corinne Zuber, Handelsschule



Deborah Sallenbach



Timon Waldvogel

Elternschaft

Wir freuen uns zusammen mit den Eltern über den Familienzuwachs und gratulieren ganz herzlich:

- Sabina Lüssi zu ihrem Sohn Marlon

Liegenschaft und Hausdienst

Liegenschaft

Insbesondere in Zeiten schlechten und kalten Wetters bot der Aufenthalts- und Cafeteriabereich meist knapp Platz für alle Lernenden. Während und nach den Herbstferien konnte, zusammen mit einem lokalen Schreinerbetrieb, die gesamte Möblierung ersetzt werden. Nun verfügt das Schulhaus in diesem Teil über mehr Platz in einem ganz neuen Outfit. Zudem machen höhere und tiefere Tische den Aufenthalt angenehmer – in den Pausen, aber auch für die Arbeit in Gruppen oder einzeln.



Peter Fischer

Viele Teile im Eingangsbereich haben durch den Maler neue Farbe erhalten und der Elektriker erzielte Verbesserungen und Verschönerungen beim Licht. Die «altherwürdige» Aula profitierte in dieser Zeit ebenfalls von einer Erneuerung und die Stühle und Tische konnten ersetzt werden. Die alten Möbel dienen vermutlich bereits heute einer Schule und einem Spital in Rumänien.



Hausdienst

Die zwei Hausdienstangestellten, Michael Steger (Leiter) und Qendrim Neziraj, haben die Ausbildung zum Betriebsanwiter erfolgreich abgeschlossen. Somit dürfen die Lernenden auf professionellen Support zählen, sollten einmal gesundheitliche Probleme auftauchen. Beide bereiten sich darüber hinaus noch immer in weiterführenden Lehrgängen auf einen eidgenössischen Abschluss vor.

Peter Fischer, Geschäftsführer kaufmännischer Verband



Nachruf Ernst Meyner (1937–2019)

Überall, wo man auf Ernst Meyner zu sprechen kommt, taucht das Bild des positiv denkenden, herzenguten und liebenswerten Menschen auf. Fast legendär war seine Begrüssung: «Salüü, wie gaht's Der?» Dabei nahm er mit der linken Hand den rechten Unterarm des Gegenübers und damit begann auch immer ein Gespräch über Gott und die Welt. Ernst hörte zu und hakte ein, er hatte immer wieder selber Erlebtes, Erfahrenes, Erlittenes zu erzählen.

Als Lehrer hatte er eine klare Linie und konnte seine Lernenden trotz der nicht gerade für eine absolute Disziplin schülerseits (heute lernendenseits) bekannten Fächer Maschinenschreiben, Stenografie und Korrespondenz für den Unterricht begeistern. Die Altersmilde kam aber auch bei unserem Ernst gegen Ende seiner Tätigkeit: Er wurde etwas sanfter, ohne die Konsequenz zu verlieren.

Ernst war viele Jahre der Patron der Schreiblehrkräfte (heute IKA-Lehrpersonen). Aber er war kein Macho und Pascha, sondern hielt sein Grüppchen zusammen und schaute, dass es «seinen Frauen» gut ging.

Rettungsschwimmen war ihm auch immer ein Anliegen. So organisierte er viele Kurse, auf dass die Quote der Rettungsschwimmer (heute: und -schwimmerinnen) ansteigen möge.

Im Militär wurde er dank seiner Schreib- und Formulierkompetenz Offizier. Oft erzählte er, mit welchen hohen Offizieren er zusammengearbeitet habe. Dabei klang einerseits immer ein grosser Respekt aus seinen Erzählungen, andererseits schmunzelte er auch, wenn er darlegte, wie er die Obersten und Kranzoffiziere «beraten und betreut» habe. Ob er vielleicht dort seine Meinung gebildet hat, dass ihn ein Ranghöherer (Militär oder Schule) nicht unbedingt adäquat qualifizieren könne?

In der Schule trug er es nicht zur Schau, aber man konnte es erahnen: Ernst hatte eine künstlerische Ader. Mit seinen Aquarellen, Prosatexten und Gedichten berührte er die Seele vieler tief innen. Natürlich war er im Stenografenverband aktiv, und die Lehrerschaft vertrat er 16 Jahre im Vorstand des KV Winterthur. Schön, dass er 2005 zum Ehrenmitglied gewählt wurde.

Auf Ernst Meyner konnte man sich verlassen – die ganzen 39 Jahre, die er unterrichtete. Er blieb offen bis zuletzt: In seinen letzten beiden Jahren machte er mit einer Klasse im Projekt «Ressourcive Pädagogik» mit, wo es um die alle paar Jahre wiederkehrende Idee ging, dass intrinsisch Motivierte besser und schneller lernen als extrinsisch Motivierte. Dabei mussten wir fünf mitstreitenden Lehrpersonen zusammen mit Ernst aushalten, dass Lernende von der möglichen Freiheit Gebrauch machten und die Lektion nicht im Klassenzimmer verbrachten. Die Auswertung zeigte, dass die Projektklasse weniger Zeit zur Erreichung der Lernziele aufwenden musste. Nach der Pensionierung 2005 erschien Ernst Meyner noch über Jahre im Schulhaus, um beim QV (früher LAP) beim Korrigieren oder Abnehmen mündlicher Prüfungen zu unterstützen. Auch auf den Pensioniertenausflügen war er wenn immer möglich dabei. Und mit seinen Kolleginnen hatte er viel Kontakt, er behielt sein väterliches Naturell.

Wie es ist im Leben, wurde auch Ernst Meyner stiller – und im Herbst 2019 erreichte uns die Nachricht von seinem Tod.

*Es leuchtet in den Bäumen
das schönste Abendlicht.
Und fällt ein Blatt vom Baume,
verlöscht sein Leuchten nicht.*

Die Verankerung in unserer Schule wurde an der Trauerfeier noch einmal sichtbar, als Albert Weilenmann für seinen ehemaligen Lehrerkollegen dieses Herbstgedicht vortrug. Er tat dies musikalisch, weil Ernst mit seinen musischen Vorlieben auch ein Ohrenmensch war. Als Jugendlicher hatte er das Handharmonikaspiel erlernt, und später wurde für ihn – als grossen Freund und Kenner der Schweizer Volksmusik – das Schwyzerörgeli zu seinem Lieblingsinstrument. Ernst, Du hast die Schule mit Deinem Wirken und Geist geprägt. Die Erinnerung an Dich bleibt lebendig.

Giorgio Bösiger, Lehrperson Deutsch

Impressum

Herausgeberin

Wirtschaftsschule KV Winterthur
www.wskvw.ch

Textredaktion

Esther Zumbrunn, Winterthur

Layout und Grafik

Designalltag Rinderer GmbH, Winterthur
www.designalltag.ch
Patrick Rumel

Fotografien

Wirtschaftsschule KV Winterthur
Designalltag Rinderer GmbH
Rachel Joelson
Patrick Rumel

Druckerei

Mattenbach AG, Winterthur
www.mattenbach.ch

Auflage

1 370 Exemplare

